

Brutale Repressionen gegen Lehrkräfte und Ermordung des Chemielehrers Carlos Fuentealba in Neuquén, Argentinien

Während der Kundgebung am 5.04.07 an der Brücke Arroyito ermordete die Polizei von Neuquén den Chemielehrer Carlos Fuentealba durch einen Schuss in den Nacken.

Seit Anfang des Schuljahres, März 2007, streiken LehrerInnen in den Provinzen Salta (im Norden von Argentinien), Corrientes in den Litoral, Neuquén, Río Negro und Santa Cruz in Patagonien). Sie fordern Lohnerhöhungen und bessere Arbeitsbedingungen (Sanierung der Schulgebäude, höhere Budgets für Lehrmaterialien und für „comedores escolares“. Das sind Säle, in denen allen Schülern eine Mahlzeit angeboten wird, die normalerweise die einzige am Tag ist.)

In der Provinz Neuquén, angesichts der ausbleibenden Reaktion seitens der Regierung, haben sich die LehrerInnen in mehreren regionalen Vollversammlungen zusammengeschlossen, um Kundgebungen an verschiedenen Verbindungsbrücken zur Hauptstadt Neuquén zu veranstalten.

Der Gouverneur von Neuquén Jorge Sobisch hatte zuvor die Auflösung aller Kundgebungen durch die Polizei befohlen.

Das Ergebnis des Polizeieinsatzes: 30 Verletzte, unter ihnen Carlos Fuentealba, verursacht durch den Einsatz von Tränengas, Gummigeschossen und Kolbenstößen. Er saß mit einem Kollegen im Auto, als ein Polizist mit einem Kolbenstoß die Heckscheibe durchschlug und ihm eine Tränengasgranate in den Nacken schoss. Er verstarb einige Stunden nach der Einlieferung ins Krankenhaus.

Die Reaktion der Neuquener Bevölkerung ließ nicht lange auf sich warten. Trotz der Repression haben die Bürger massiv protestiert.

Die nationalen Medien, die zuvor nichts über den Verlauf des Lehrerstreiks veröffentlicht hatten, begannen erst mit Carlos Ermordung über die massiven Aktionen, die in Neuquén stattgefunden hatten, zu berichten.

Die nationalen Gewerkschaften und Menschenrechtsorganisationen vereinbarten gemeinsam zu demonstrieren. Die CGT (Argentinischer Gewerkschaftsbund) rief zu einem dreistündigen, der CTA (Gewerkschaft der Staatlich Angestellten) und CTERA (Gewerkschaftsbund der LehrerInnen in Argentinien) zu einem von 24-stündigem Generalstreik auf. Die "Madres de Plaza de Mayo", línea fundadora, ruft zur Demonstration am Montag, 9. April auf.

Vergangenen 9.04 demonstrierten 50.000 Menschen in Buenos Aires, 30.000 in Neuquén und auf verschiedenen anderen Demos in ganz Argentinien. Sie klagen den Gouverneur für seinen Befehl zur Repression an und fordern seinen Rücktritt.

Weitere Forderungen der Bevölkerung sind:

- Prozess und Bestrafung der Täter
- Keine Polizei mehr in den Schulen von Santa Cruz.
- Keine Repression in Salta
- Nie wieder Tod durch Repression!

In Argentinien gibt es viele Demonstrationen und Aktionen gegen die Täter. Wir protestieren mit unserer Unterschrift gegen die Repressionen, weil es sich in der Vergangenheit gezeigt hat, dass Unterstützung aus dem Ausland sehr hilfreich sein kann bei dem Kampf gegen Repression und Ungerechtigkeit.

Al Presidente de la Nación Argentina, Dr. Nestor Kirchner

secretariageneral@presidencia.gov.ar

Mit unserer solidarischen Unterstützung fordern wir Sie auf, sich um die Aufklärung der Ermordung des Chemielehrers Carlos Fuentealba zu kümmern, die Täter zu finden und das Verbrechen an ihm zur Anklage zu bringen. Außerdem fordern wir einen politischen Prozess wegen der politischen Verantwortung des Gouverneurs Jorge Sobisch

Nr.	Name	Funktion	Adresse	Unterschrift
1				
2				
3				
4				
5				
6				